II. Abteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **65 (1978)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Abteilungen

1. Erwerbung

Es ist nichts Ungewohntes mehr, dass die Anzahl der Neuhelvetica von Jahr zu Jahr ansteigt: dieses Jahr um 327 Einheiten, von 18 716 auf 19 043. Daneben ist im Bereich "Ansichten" durch das Inventarisieren eines grösseren Kaufes schweizerischer Porträts eine starke Zunahme zu verzeichnen.

Diverse Sendungen von Dublettenbeständen anderer Bibliotheken haben zwar vermehrte Arbeit verursacht, uns aber auch erlaubt, Lücken an Kleinschrifttum zu schliessen. Vor allem haben uns die Bibliothèque publique et universitaire de Genève, die Kantonsbibliothek Graubünden in Chur und die Aargauische Kantonsbibliothek in Aarau solche Publikationen zugesandt.

Als bedeutendes Geschenk ist zu melden:

Pegius, Martin: Geburtsstundebuch, darinne eines jetlichen Menschens Natur und Eigenschafft . . . mit geringer Müh aussgereitet . . . Bern, Editione Perkunos, 1977 (Repr. Nachdr. d. Ausg. Basel 1570).

Grössere Käufe:

Lucien-Graux: L'Agneau de Moghreb. Ill. de F.L. Schmied. Les Amis du Docteur, 1942.

Div. handgedruckte und illustrierte Werke von Robert *Wyss.*

Dienstzweig "Vereine und Anstalten" (V)

Verzeichnet wurden 8457 (7433) Einheiten: 6936 (Statuten, Reglemente, Protokolle, Jahresberichte, Mitgliederverzeichnisse u.ä.) im V-Katalog, 1521 (Festschriften, Monographien, Ausstellungskataloge) in den andern Hauptkatalogen. 382 (300) Vereine und Institutionen wurden 1977 erstmals erfasst. 139 (149) Anfragen erforderten ausführlichere Nachforschungen.

Zuwachs-Statistik 1978

	Geschenke			Käufe			Total	
	Bände	Brosch.	Andere	Bände	Brosch.	Andere	1978	1977
I. Helvetica-Sammlung								
1. Werke nach 1900 .	10 182	4 372		4 119	370		19 043	18 716
2. Werke vor 1900 . . .	80	216		244	36		576	316
3. Bibliophile Werke .	4			23			27	24
4. Hochschulschriften .	1 539	713		3			2 255	2 669
5. Separata		2 578					2 578	3 046
6. Vereinsschriften .		6 936					6 936	6 009
7. Amtsschriften:								
— amtl. Periodika .	3 471						3 471	2 065
— Einzelwerke . . .		1 045					1 045	1 227
8. Andere Periodika:								
— Zeitschriften .	5 678			805			6 483	5 950
— Zeitungen . . .	201			200			401	413
— Jahrbücher . . .	1 521			173			1 694	1 542
9. Musikalien	62	564		78	169		873	685
10. Graphik:								
— Mappenwerke .			2			26	28	18
— Plakate			1 303			47	1 350	1 785
— Ansichten . . .			374			4 353	4 727	600
— Photos			2 324			3 524	5 848	5 221
— Karten			579			137	716	837
11. Manuskripte			159			22	181	489
12. Mikrofilme, Microfiches			22			66	88	155
13. Tonträger			93			363	456	268
	22 738	16 424	4 856	5 645	575	8 538	58 776	52 505
II. Sondersammlungen								
1. Lesesaalwerke . . .	19	14		126	5		164	163
2. Bibliographien . . .	142	26		296	28		492	505
3. Bibelsammlung Lüthi	15			19			34	28
4. Indiensammlung Desai	5						5	10
5. Internationales . . .	207						207	172
6. Ausländisches . . .	13						13	13
7. Handbibliotheken .				153			153	233
	23 139	16 464	4 856	6 239	608	8 538	59 844	53 629

2. Periodika und Amtsdruckschriften

Die Vorarbeiten zur 6. Auflage des Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften und Serien in schweizerischen Bibliotheken (VZ 6) waren am Jahresende abgeschlossen. Für die Herstellung der Druckvorlage stellt uns die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare einen IBM MC Composer zur Verfügung. Diese soeben auf dem Markt erschienene Schreibsetzmaschine ermöglicht die Verarbeitung und die Speicherung des Satzes auf Magnetkarten, was die Herausgabe

des VZ 7 erleichtern und die Herausgabe kumulierter Supplemente zum VZ 6 ermöglichen wird. Für das VZ 6 bedeutet die Anschaffung dieser Maschine eine Verzögerung der Herausgabe um ein halbes Jahr, da uns der Composer erst im Frühsommer 1979 geliefert werden kann.

Band 32 der Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften wurde im Mai ausgeliefert. Er enthält 1767 Titel.

Die Sammlung der amtlichen Einzelschriften vermehrte sich um 1045 Einheiten. Sie zählt jetzt insgesamt 35 370 Einheiten.

Die Zahl der von uns geführten Zeitschriften hat wiederum stark zugenommen. Wir führen jetzt 5978 schweizerische Zeitschriften (Vorjahr 5464), ausserdem 505 ausländische Zeitschriften, sowie 399 Zeitungen.

3. Kataloge und Bibliographien

a) Kataloge

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, hat die Einführung der neuen Katalogisierungsregeln auf der Grundlage der ISBD (International Standard Bibliographic Description) die Katalogisierungsarbeit spürbar vermehrt und gleichzeitig verlangsamt. Die Titelaufnahme verlangt seither einen grösseren Zeitaufwand, ebenso die sämtlichen mit der Katalogkarten-Herstellung zusammenhängenden Verfahren (Druck oder Vervielfältigung). In Rechnung zu stellen war überdies eine gewisse Anpassungsperiode für die Mitarbeiter. Um den dringendsten Aufgaben gerecht werden zu können, sind daher gewisse einen Aufschub ertragende Arbeiten zurückgestellt worden. Dies erlaubte, die Katalogisierungsleistung zu halten und gar leicht zu erhöhen: 19 656 Titel 1978 gegenüber 19 611 1977.

Etwa 1000–1500 Bände warten noch auf die Bearbeitung, doch handelt es sich bei diesen im Laufe des Jahres 1979 wohl abzubauenden Rückständen ausschliesslich um nicht im *Schweizer Buch* angezeigte Titel.

Die Anwendung der neuen Regeln hatte besondere Auswirkungen weder für die Nebeneintragungen noch für die Einreihung in den *Alphabetischen Katalog.* Obgleich zahlreiche Karten, deren Ordnungswörter den neuen Regeln nicht mehr entsprachen, umgeschrieben oder ersetzt werden mussten, vollzog sich das Einlegen im normalen Rahmen.

Die Neuordnung der Titelkarten innerhalb der Autorenreihe des Alphabetischen Kataloges von 1951 an – er ist seit zehn Jahren provisorisch dreigeteilt in Autoren, Körperschaften, Sachtitel – ist eine der Arbeiten, die zurückgestellt werden

mussten. Während in den beiden letzten Teilen die Einlegeordnung nach den neuen Regeln vollzogen ist, sind im ersten die Werke ein und desselben Verfassers noch nach dem Hauptsinnwort des Titels (grammatikalische Ordnung) abgelegt. Es geht darum, diese nach dem ersten Wort des Titels (mechanische Wortfolge) zu ordnen und anschliessend, dank nunmehr einheitlichen Klassierungskriterien, die drei Reihen des Alphabetischen Katalogs in eine einzige zusammenzuführen. So wünschenswert dieser einzige alphabetische Katalog auch ist, so können doch diese umfangreichen Arbeiten kaum schon 1979 begonnen werden.

Im *Sachkatalog* sind die Abteilungen DK 33 (Volkswirtschaft), DK 37 (Erziehung, Unterricht) und DK 657 (Buchhaltung, Rechnungswesen) – erstere allerdings noch nicht abschliessend – revidiert worden. Ausserdem erfolgten zahlreiche kleinere Anpassungen. Im biographischen und geographischen Katalog wurden Namen mit zu zahlreichem Titelmaterial in Unterabteilungen gegliedert.

Die Anpassungen im Bereich des *Systematischen Katalogs* belegen mit aller Deutlichkeit die zunehmende Tendenz zur immer grösseren Aufteilung ursprünglich umfassender Sachgebiete in feinere, speziellere Fachbereiche.

Die rasche Entwicklung in allen Bereichen menschlichen Wissens zwingt laufend zu solchen Spezialisierungen. Der Zielkonflikt, der daraus entsteht, ist evident: Der Katalog riskiert, vom Werkzeug des Benützers zum Werkzeug des Bibliothekars zu werden, wird er zu sehr nach traditionellen Gesichtspunkten geführt. Demgegenüber zögert man begreiflicherweise, durch zu grosse Eingriffe in die Grundstrukturen jahrzehntelang anerkannte und bewährte Grundsätze zu opfern. Die kommenden Jahre werden einen Entscheid über zu treffende Lösungen bringen müssen.

Mit der Gesamtproblematik sieht sich auch das Personal im Katalogsaal konfrontiert: Seine Aufgabe wird einerseits durch das kontinuierliche Anwachsen des Volumens der Kataloge und anderseits durch die Auskunfterteilung an einen äusserst heterogenen Benützerkreis stets anspruchsvoller.

Mit einiger Verspätung sind am Jahresbeginn für Schlagwortregister, den Biographischen und den Geographischen Katalog neue Katalogschränke geliefert worden, die rund 45 % mehr Platz bieten. Mit grossem Arbeitseinsatz konnten das Umstellen Tausender von Katalogkarten sowie die Neubeschriftung der Schubladen einigermassen problemlos bewältigt werden.

b) Bibliographien

Das *Schweizer Buch* 1978 zählt 12 941 Titel (1977: 12 814); die Musiknummer deren 484 (609).

Wenn die Zahl der Titel nur wenig angestiegen ist, so ist doch die Seitenzahl von 819 auf 955 angewachsen. Nach den neuen Regeln sind die Titelaufnahmen eindeutiger und vollständiger, aber auch länger geworden. Demzufolge sind die Register stark angewachsen: Jahresregister 1978 mit 229 Seiten gegenüber 175 im Jahre 1977. Der Zuwachs erklärt sich hauptsächlich aus der Aufnahme des Gesamttitels oder des Titelanfangs neben den Namen des Autoren und der Titelstichwörter.

Die Zunahme des Umfangs des *Schweizer Buchs* und dessen Register erforderte einen erhöhten Arbeitsaufwand für das Korrekturlesen. Hier zeigen sich die Auswirkungen der neuen Regeln am stärksten und sichtbarsten.

Die Vorbereitung, die Korrektur und die Kumulation der Halbjahres-, Jahres- und Fünfjahresregister benötigen von Jahr zu Jahr mehr Zeit. Die Automatisierung der Registerherstellung ab 1981 muss daher unbedingt vom technisch möglichen und vom finanziellen Standpunkt aus geprüft werden.

Der zweite Band des *Bücherverzeichnisses,* der letzte der Ausgabe 1971–1975 der Nationalbibliographie in drei Bänden, erschien im Februar. Er weist auf 888 (1966–1970: 737) Seiten ca. 40 000 Titel unter ca. 8000 Schlagwörtern nach. Die Vorarbeiten für die Ausgabe 1976–1980 lassen einige Probleme hinsichtlich der Titelwiedergabe erkennen (Wechsel von alten zu neuen Katalogisierungsregeln). An der Grundkonzeption des Bandes wird einstweilen noch nichts geändert.

Band 53 (1977) der *Bibliographia scientiae naturalis Helvetica* erschien im Februar 1979 mit 2149 Titeln (1977: 2024).

Die Geographische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hat beschlossen, ab 1977 die in den geographischen Universitätsinstituten maschinenschriftlich vorgelegten Diplom- und Lizentiatsarbeiten bibliographisch anzuzeigen. Die Landesbibliothek wird künftig die die Schweiz betreffenden Arbeiten in ihrer naturwissenschaftlichen Bibliographie ebenfalls melden.

Die *Bibliographie der Schweizergeschichte* 1976 erschien im Juni. Sie weist 2392 (1975: 2924) Titel nach.

Für die Jahrgänge 1913–1952 steht ein kumulierter Index in Kartenform den Interessenten zur Verfügung. Eine Drucklegung ist geplant.

Das *Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften* erschien zum Jahreswechsel und zählt 1770 (1976: 1778) Titel, davon 1714 (1748) Dissertationen.

Faszikel 1974 der *Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte* umfasst 223 Nummern, Faszikel 1975 deren 265.

Titelmeldungen der Landesbibliothek an ausländische Spezialbibliographien:

Bibliographie cartographique internationale: 78 (69) Titel;
Bibliographia cartographica: 43 (27) Titel;
Bibliographie géographique internationale: 14 (18) Titel;
Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 9 (17) Titel;
Index translationum: 904 (805) Titel.

4. Abteilung für ältere Bestände, Graphik, Handschriften und Spezialsammlungen

a) Allgemeines

Das Verzeichnis der Schweizer Ortsansichten in gedruckten Chroniken und Topographien des 15.–18. Jahrhunderts wurde zu Jahresbeginn einem grösseren Kreis interessierter Stellen übergeben. Den Urhebern der umfangreichen Arbeit, Herrn Walter Achtnich und Frau Christiane Staudenmann, sind wir zu Dank verpflichtet. Herr Achtnich, seit Mitte des Jahres pensioniert, betreute die Graphische Sammlung während mehr als fünfundzwanzig Jahren mit viel Einsatz, Sorgfalt und Sachkenntnis, mit ausgeprägtem Verständnis für die Benützer; er betreute auch die Bibelsammlung Lüthi und die Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Mit Beständen aus verschiedenen Bereichen der Abteilung waren wir unter anderem bei folgenden Ausstellungen vertreten: Paris-Berlin (Centre Pompidou in Paris), Monte Verità (Wanderausstellung), Vom Berner Bär zum Schweizer Kreuz (Bernisches Historisches Museum), Karl Stauffer-Bern und die Photographie (Kunstmuseum Bern), Der Berg und sein Mensch (Kunstsammlung der Stadt Thun), Robert und Karl Walser (Helmhaus Zürich).

b) Aeltere Drucke

Unter den Neuanschaffungen möchten wir eine Reihe früher Uebersetzungen des Schweizerischen Robinson herausstellen, jenes Schweizer Werkes, das wohl die grösste Verbreitung über die ganze Welt gefunden hat:

Wyss, Johann David: De Zwitsersche Robinson Crusoë. Haarlem, Bohn, 1813–1815. 2 Bde. – Holländische Erstausgabe.

Wyss, Johann David: The Family Robinson Crusoe. London, Godwin, 1814. 2 vol. – Englische Erstausgabe.

Wyss, Johann David: Le Robinson suisse. Trad. par Mme de Montolieu. 2e édition. Paris, Bertrand, 1816. 4 vol. – Zweite französische Ausgabe.

Wyss, Johann David: The Swiss Family Robinson, New York, Harper, 1832. 2 vol. – Erste amerikanische Ausgabe.

Als weitere wesentliche und seltene Werke seien ausserdem genannt:

(Rodericus Zamorensis:) Speculum vite humane. Beromünster, Helias Heliae, 1473. – Neben Basel, das erst 1501 der Eidgenossenschaft beitrat, ist Beromünster der erste Schweizer Druckort.

Missale ad usum Lausannensem. Lausannae, Johann Belot, 1493. – Der früheste Lausanner Druck.

Zwingli, Ulrich: In catabaptistarum strophas Elenchus. Zürich, Froschauer, 1527. – Einzige zeitgenössische Ausgabe dieser letzten grossen Abrechnung Zwinglis mit den Wiedertäufern.

Shakespeare, William: Theatralische Werke. Aus dem Engl. übers. von Christoph Martin Wieland. Zürich, Orell, Gessner, 1762–1766. 8 Bde. – Mit Titelkupfer und Vignetten von Salomon Gessner versehene, erste wesentliche Uebertragung von Shakespeares Dramen ins Deutsche.

Vattel, Emerich de: Le droit des gens ou principes de la loi naturelle appligués à la conduite & aux affaires des nations & souverains. Leyden 1758. 2 vol. – Erstausgabe. Ein klassisches Werk des internationalen Rechts.

Sismondi, Jean-Charles-Léonard Simonde de: Etudes sur l'économie politique. Bruxelles, Société typographique belge; Londres, Dulau, 1837–1838. 2 vol.

Usteri, Johann Martin: Kindesliebe. Zürich 1807. – 9 kol. Tafeln und 9 S. Text. Auf den Tafeln wird in idealisierender Weise die Tochterliebe in den verschiedenen Lebensaltern dargestellt.

Müller, Johannes von: An universal history, in twenty-four books. London, Longman, Hurst, Rees, Orme, and Brown, 1818. 3 vol. – Uebersetzung von "Vierundzwanzig Bücher allgemeiner Geschichte besonders der europäischen Menschheit" (1810).

Insgesamt sind 597 (Vorjahr 290) Werke katalogisiert worden.

c) Nachlässe, Handschriften

Nachlass Blaise Cendrars: Unter den verschiedenen Erwerbungen sticht der Ankauf von siebzig Briefen Cendrars an seinen Freund Jacques-Henry Levesque hervor; sie betreffen Cendrars Aufenthalt in der Provence während des Zweiten Weltkriegs und vermitteln zahlreiche Hinweise auf seine literarische Tätigkeit.

Nachlass Alfred Collomb: Abbé Alfred Collomb wurde 1868 in Portalban (Bezirk Broye) geboren. Er studierte in Freiburg und gehörte vorübergehend dem Dominikanerorden an. Nach einem Aufenthalt in Paris übernahm er in Freiburg die Leitung des "Musée pédagogique". Eine aktive Rolle spielte er auch in der Politik. Dank der Schenkung von Frau Edouard Collomb – ihr Gatte war ein

Neffe des Abbé Collomb – können nun die Manuskripte des Freiburger Historikers und Literaten bei uns eingesehen werden.

Nachlass Victor Hardung: Die Landesbibliothek erhielt den handschriftlichen und gedruckten Nachlass des Dichters Victor Hardung (1861–1919). Hardung stammte aus dem Ruhrgebiet, promovierte in Zürich und lebte während seiner wichtigsten Schaffensjahre in St. Gallen. Werner Günther widmet ihm in "Dichter der neueren Schweiz" (1968) ein Kapitel.

Hermann-Hesse-Archiv: Frau Dr. Gisela Kleine (BRD), Frau Dr. Anna Otten (USA), Frau Dr. Sybille Penkert (BRD) haben unter verschiedenen Gesichtspunkten während kürzerer oder längerer Zeit das Korpus der Briefe an Hermann Hesse ausgewertet. Für die von Harald Szeemann organisierte Ausstellung über den Monte Verità haben wir eine Reihe von Dokumenten aus dem Archiv zur Verfügung gestellt.

Hermann-Hiltbrunner-Archiv: Als VSB-Diplomarbeit hat Fräulein Brigitt Steinlin ein Personenregister u.a. zu Hermann Hiltbrunners Tagebuch "Alles Gelingen ist Gnade" und zu seinem "Letzten Tagebuch" angelegt. Es ist vorgesehen, Autobiographien und Tagebücher weiterer Schweizer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts auf diese Weise auszuwerten, um sonst nicht in direktem Zugriff erfassbares Quellenmaterial für die Literaturgeschichte, die politische Geschichte usw. des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Schweiz, zugänglich zu machen.

C.A. Loosli-Archiv: In ihrer VSB-Diplomarbeit – es ist die zweite, die sich mit den Briefen und Manuskripten Looslis befasst – erstellt Fräulein Heidi Meier den Katalog der Korrespondenzen und andern Verlautbarungen Looslis auf dem Gebiet der Politik, der Administrativjustiz und der Anstaltserziehung.

Nachlass Hans Morgenthaler: Als Diplomarbeit VSB erschloss Fräulein Marianne Güdel den Briefwechsel zwischen Hans Morgenthaler und dem Maler Ernst Morgenthaler. Sie transkribierte die grösstenteils handschriftlichen Briefe, erstellte ein Personenregister und erläuterte den Text durch Anmerkungen. Miteinbezogen wurde der Briefwechsel zwischen Morgenthaler und Hermann Hesse; die entsprechenden Briefe Morgenthalers befinden sich im Hesse-Archiv der Landesbibliothek. Dank des freundlichen Einverständnisses von Herrn Pfarrer Kurt Marti konnten wir auch jenen Teil des Nachlasses einsehen und auswerten, der sich früher im Besitz der mit Morgenthaler befreundeten Frau Margrit Schmid befunden hatte.

Nachlass Madame Eugène Piccard-Güée: Die Landesbibliothek ist an der neuen Stiftung Madame Eugène Piccard-Güée beteiligt. Die Gründungsversammlung fand am 20. April 1978 in Bern statt. Das Komitee, in dem auch die Landesbibliothek vertreten ist, wird präsidiert von Dr. Peter Sager, Direktor des Schweizerischen Ost-Instituts. Die Stiftung hat zum Ziel, das Wirken der Neuenburger

Schriftstellerin, die bis 1925 in Russland lebte, besser bekannt zu machen. Der Nachlass wird seit 1973 bei uns aufbewahrt.

Schweizerisches Rilke-Archiv: Mehrere Rilke-Forscher haben 1977 das Archiv besucht und hier gearbeitet, u.a. der polnische Schriftsteller Tymoteusz Karpowicz und Mr. Donald Prater, die beide eine Rilke-Monographie vorbereiten. Für eine Edition des Briefwechsels zwischen Rilke und der russischen Dichterin Marina Zwetajewa, die Prof. Konstantin M. Asadowski (Leningrad) besorgt und der Insel Verlag herausbringen wird, hat das Archiv Marinas Briefe an Rilke zur Verfügung gestellt. Ein im Winterthurer Jahrbuch 1979 veröffentlichter Beitrag über Rilke und die Eulachstadt: "Winterthur, dieses berühmte Winterthur . . ." stützte sich auf Material unserer Rilke-Sammlung, vor allem auf den Briefwechsel des Dichters mit Georg und Werner Reinhart. Die dem Archiv 1977 von Frieda Baumgartner geschenkten Dokumente (vgl. Jahresbericht 1977, 12) sind von Fräulein Rose-Marie Jenni im Rahmen einer VSB-Diplomarbeit mit dem Titel "Muzot: Der Turm Rainer Maria Rilkes in Briefen des Dichters und anderer Korrespondenten an Frieda Baumgartner" zugänglich gemacht worden.

Nachlass Paul Simon: Paul Simon war von Beruf Ingenieur-Topograph und in dieser Funktion bei der Schweizerischen Landestopographie tätig. Er entwickelte eine bedeutende Tätigkeit als Förderer des Sports: Er war u.a. Mitbegründer des akademischen Alpenklubs Bern (1905), Präsident des Schweizerischen Skiverbandes (1934–1940), Zentralpräsident des Schweizerischen Verbandes für Leibesübungen (seit 1941) und zudem Mitbegründer und Leiter der schweizerischen Jugendskilager (ab 1940/41). Sein auch zeichnerisches Material einschliessender Nachlass wurde uns von seinem Neffen, Dr. Fritz Simon (Bern), übergeben.

Carl-Spitteler-Nachlass: Frau Johanna Mockrauer-Bähr (Schweden) ergänzte den literarischen Nachlass Spittelers in der Landesbibliothek durch rund 100 vom Dichter an sie gerichtete Briefe und Karten. Frau Bähr war im Sommer 1911 zum erstenmal Gast bei Spitteler und besorgte 1911/12 die Abschrift der später verworfenen Umarbeitung seines Romans "Imago". Diese und eine zweite Abschrift von 1936, die Manuskriptvorlage der Umarbeitung wie auch Kopien der Briefe Spittelers an sie waren schon früher in den Spitteler-Nachlass gelangt; jetzt fügte Frau Bähr eine Reihe kleinerer "Imago"-Autographen bei, die sich noch in ihrem Besitz befunden hatten.

Nachlass Karl Stauffer-Bern: Photographien aus dem Stauffer-Nachlass (Atelieraufnahmen, Photographien von Ludwig Kühn, Peter Halm, C.F. Meyer, Gustav Freytag u.a.) wurden in der Ausstellung "Karl Stauffer-Bern und die Photographie" des Berner Kunstmuseums gezeigt. Näheren Aufschluss über die Bedeutung dieser Aufnahmen gibt der von Cäsar Menz verfasste Ausstellungskatalog.

Dank der Zusammenarbeit mit Pfarrer Robert Meister (Bümpliz) konnte eine Dokumentation unbekannter Briefe Albert Ankers angelegt werden. Von Herrn Samuel Geiser, Bern, erhielten wir weitere Zuwendungen. Reges Interesse bestand für die Nachlässe Jost Winteler und William Ritter (Briefe von Le Corbusier).

Nach Vorabklärungen durch die Arbeitsgruppe der Handschriftenbibliothekare hat sich die Landesbibilothek bereit erklärt, die ergänzende Weiterführung des "Repertoriums der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz" zu übernehmen. Die erste Auflage dieses wichtigen Hilfsmittels erschien 1967. Es war vorgesehen, dass Bibliotheken und Archive Neuzugänge der Schweizerischen Landesbibliothek anzeigen sollten, doch haben nur wenige Sammelstellen diesem Wunsch entsprochen. Eine zweite erweiterte und verbesserte Auflage des "Repertoriums" kann aus personellen und finanziellen Gründen in naher Zukunft kaum an die Hand genommen werden, ebensowenig ein Supplements- oder Nachtragsband. Die neue, von der VSB und der Archivarenvereinigung gemeinsam beschlossene Umfrage wurde im Sommer und Herbst 1978 erarbeitet und durchgeführt. Die erhaltenen und noch zu erwartenden Meldungen bilden die Unterlage für eine *Zentralkartei der Nachlässe* und für eine vervielfältigte *Liste der Neuzugänge* (ab 1967), die in regelmässigen Abständen à jour gebracht werden soll.

d) Bibelsammlung Lüthi:

Als bedeutendste Anschaffung ist die Froschauer-Bibel von 1534 zu nennen. Besonders in Anspruch genommen wurde unsere Bibelsammlung durch Anfragen aus Täuferkreisen in Kanada. Häufig bittet man uns um Auskunft zur Identifizierung und Restaurierung von älteren, meist unvollständigen Bibeln. Im Photolabor werden die jeweils fehlenden Teile ab den entsprechenden Exemplaren aus der Sammlung mittels Mikrofilm und Kopierverfahren ergänzt.

e) Musiksammlung und Phonothek:

Wir erhielten wesentlich mehr Musikalien als 1977 (857 gegenüber 685). Erstmals erfolgte die Aufnahme im Bulletin "Musica practica" nach den neuen Katalogisierungsregeln. Unter den Erwerbungen älterer Drucke nennen wir die Erstausgabe des Gesellschaftsliedes "Freut euch des Lebens" (1794). Mit Werken aus der Sammlung waren wir beteiligt an den Ausstellungen "Das Musikleben in Zürich von 1765 bis 1812" und "Kirchenbücher des 17.–19. Jahrhunderts" (Bowil).

Frau Claire Bermane (Freiburg) übergab uns eine Dokumentensammlung aus dem Besitz ihrer Tante, der Musikerin Alice Ecoffey, die als Pianistin beim "Théâtre du Jorat" in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg mitwirkte. Die Sammlung enthält zahlreiche Photographien (Aufführungen, Aufnahmen von Arthur Honegger, René Morax etc.) sowie eine Reihe von Musikmanuskripten und Klavierauszügen von Honegger, Hélène Rieder und Henri Gagnebin. Die Mehrzahl dieser Dokumente enthalten eine Widmung für Alice Ecoffey.

Für die Entstehung der seit langem geplanten Nationalen Phonothek könnte eine Zusammenkunft am 15.11.1978 in Bern, an der sich Vertreter des Bundes, von Kanton und Stadt Bern, der Suisa und weiterer Institutionen beteiligten, von Bedeutung sein. Die Möglichkeiten einer sachgerechten Bearbeitung und Benutzung der Tonträger sind in der Landesbibliothek nach wie vor begrenzt. Als Doppel erhielten wir die Karteikarten zur Schallplattensammlung des von Herrn Hans-Ulrich von Allmen angelegten schweizerischen "Cabaret-Archivs".

f) Bibliophile Werke:

Wir nennen als Auswahl:

Miró, Joan. – Hommage à San Lazzaro. Préf. d'Alain Jouffroy. – Genève: G. Cramer, 1977.

Ramuz, Charles-Ferdinand. – Salutation paysanne. Gravures originales de Albert Chavaz. – Lausanne: A. & P. Gonin, 1977.

Juan de la Cruz (Johannes vom Kreuz). – Das Lied der Liebe: Wechselgesang zwischen der Seele und ihrem Bräutigam. Holzschnitte: Peter Wullimann. – Grenchen: Bachtelen-Verlag, 1977.

Miller, Henry. – Le Sourire au pied de l'échelle. [20] lithographies originales par Hans Falk. – Lausanne: A. et P. Gonin, 1978.

Mardrus, Joseph Charles. – Histoire charmante de l'adolescente Sucre d'amour. Compositions et ordonnances typographiques de F.-L. Schmied. (Gravures sur bois originales coloriées d'après les originaux.) – Paris, F.-L. Schmied, 1927.

Novalis: Hymnen an die Nacht. Mit 4 Holzschnitten von Imre Reiner. Stuttgart, Rosenhammer Presse, 1942. – In einer Auflage von nur 11 Exemplaren während des Krieges hergestellt. Von Imre Reiner erwarben wir aussderdem die Originalentwürfe zu seinem Buch "Initialen"; der Künstler überliess uns eine Reihe von Probeabzügen seiner Illustrationsholzstiche und -radierungen.

g) Graphik:

Von den Neuerwerbungen der graphischen Sammlung seien drei Alben, eine Serie und ein Einzelblatt hervorgehoben:

Malerische Ansichten der Schweiz, publiées par Louis Bleuler au Château de Laufen [ca. 1840]. – Titelblatt und 39 Tafeln in Aquatintatechnik.

Vierzehn Aussichten im Oberlande jenseits Thun gewählt mit ihren kurzen historisch-topographischen Beschreibungen. Die Kupfer von S. Weibel. Beschreibungen von B.A. Dunker [Bern 1796]. – Umrissradierungen mit sehr schönem Kolorit.

Schweizerland in Bildern. Album der schönsten Stellen der Schweiz. 50 Blatt Kupferstiche von Winterlin, F. Hirchenhein etc. St. Gallen, Verlag von Werner Hausknecht [2. Hälfte 19. Jh.]. – Ansichten in Aquatintatechnik.

Kompositionen zu Strukturen einer Flusslandschaft, von Walter Dick, 1978. – Eine Serie von 6 Radierungen.

Zürich. Grav. par H. Zollinger. Publ. par Cramer & Lüthi 1861. – Sorgfältig kolorierter Stahlstich, eine der frühesten Darstellungen der Stadt Zürich mit Industrieanlagen.

Die zahlreichen Besucher der Abteilung suchten meist nach Darstellungen aus bestimmten thematischen Bereichen. So beschäftigte sich die Sekundarschule Heerbrugg mit Wilhelm Tell und benötigte Diapositive. Für eine Schulveranstaltung in Besançon wurde eine Reihe von Diapositiven nach graphischen Darstellungen angefertigt von Szenen aus dem Sonderbundskrieg. Das Schweizer Verkehrsbüro Düsseldorf bestellte Farbdias für eine Lichtbildschau über Geschichte und Brauchtum der Schweiz, die in deutschen Kulturzentren gezeigt wurde.

Dank des gut ausgebauten Sachkataloges konnte in vielen Fällen bei der Beschaffung von Bildmaterial für Publikationen Hilfe geleistet werden. Zu erwähnen sind u.a.: Hallwag Verlag Bern: Gletscher der Alpen und Das goldene Buch der Schweiz. – Imprimerie Attinger Neuchâtel: La Suisse au travers de ses chefs-lieux. – Office du Livre Fribourg: ein geplantes Buch über die Galanterie in der Schweiz. – Editions Slatkine Genève: Das goldene Zeitalter der Schweizer Gravierkunst 1750–1850.

Die systematische Bilddokumentation von Schweizer Ansichten ist zum Jahresende als Publikation erschienen: Walter Hermann Achtnich, Christiane Staudenmann. Schweizer Ansichten. Verzeichnis der Ortsansichten in Chroniken und Topographien des 15. bis 18. Jahrhunderts. Schweizerische Landesbibliothek 1978.

h) Plakate:

Von den 1350 (1785) uns übergebenen Plakaten nahmen wir 1189 (1603) in die Sammlung auf. Unter den Käufen befinden sich Werke von Otto Morach, Jan Tschichold, Anton Reckziegel (*1865) und ein Grossplakat zur Landesausstellung Genf 1896. Als Schenkung konnten wir 32 Plakate des 1976 verstorbenen Graphikers Martin Peikert entgegennehmen. 30 Exemplare aus unserem Besitz wurden im Manoir von Martigny anlässlich der Ausstellung "Le Valais à l'affiche: 2. Industrie, sport, politique et culture" gezeigt.

i) Photographien und Postkarten:

Der Zuwachs belief sich auf die beträchtliche Zahl von 5848 Einheiten. Von Herrn H. Brütsch (Bern) erwarben wir eine Dokumentation in Form von 220 Farbdias über Fahnen und Uniformen von Schweizer Regimentern in ausländischen Diensten.

k) Karten und Atlanten:

Der Bestand nahm um 716 Karten, Pläne und Panoramen (579 Geschenke, 137 Käufe) sowie 14 Atlanten zu. Wichtigste Erwerbungen älterer Karten:

Waldseemüller, Martin: Tabula nova Eremi Helvetiorum. In: Ptolemäusatlas, Ausgabe von Johann Schott, Strassburg 1520. – Hier liegt die zweitälteste gedruckte Karte der Schweiz vor (Blumer 3).

Alpinae seu Foederatae Rhaetiae subditarumque ei Terrarum nova descriptio. Auctoribus: Fortunato Sprechero a Berneck . . . ac Phil. Cluverio. Amstelodami, apud Judocum Hondium, nach 1630, ca. 1:300 000.

[Gottlieb Studer: Karte des Zermattertals.] – Aquarellierte Federzeichnung, um 1840.

l) Bibliothek und Pressesammlung des Gutenbergmuseums (Depositum):

250 Helvetica-Werke aus der Druckbeispielsammlung wurden katalogisiert. Bedeutende Fortschritte sind bei der Pressesammlung zu verzeichnen: Ein Grossteil des Bestandes ist signiert und eingeordnet; parallel dazu entsteht ein Katalog in Blattform.

m) Bibliothek der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung (Depositum):

Der Gesamtbestand beläuft sich auf 4310 Einheiten (Zuwachs 65). Die Jahrgänge 1972–1975 der "Bibliographie der schweizerischen Familiengeschichte"

wurden auf Kärtchen verzettelt und für den genealogischen Katalog der Landesbibliothek bereitgestellt.

n) Zeitungsdokumentationen:

Das "Forschungszentrum für schweizerische Politik" der Universität Bern übergab uns einen weiteren Jahrgang seiner Ausschnittsammlung (233 Schachteln). Damit sind die Jahrgänge 1965–1971 zugänglich. Mit der in Zürich domizilierten "Gesellschaft zur Förderung der schweizerischen Wirtschaft" wurde eine Vereinbarung über das sogenannte "Archiv Ziegler" getroffen. Die Aufbewahrung und Erschliessung erfolgt jetzt wieder ganz in Zürich, mit der Möglichkeit der Rückführung in die Landesbibliothek ab 1985. Das "Archiv Ziegler" enthält Presseartikel, Botschaften, Gesetze, welche wirtschaftliche und politische Ereignisse der Jahre 1942 bis 1974 dokumentieren.

5. Benutzung

a) Ausleihe

Erstmals seit 1973 hat die Zahl der ausgeliehenen Einheiten wieder leicht abgenommen. Absolut war der Rückgang bei der Schalterausleihe am grössten, während prozentual die Fotokopieraufträge am stärksten zurückgingen. Der Postversand blieb im Rahmen des Vorjahres. Der schwache Rückgang geht merkwürdigerweise nur auf das zweite Halbjahr 1978 zurück.

Eine Ausnahme von der rückläufigen Benutzung machte allein der Lesesaal. Dies gilt auch für die Zahl der erteilten Auskünfte. Die Belegung der Arbeitsplätze nimmt ständig zu und führte erstmals zu Unannehmlichkeiten für Lesesaalbesucher, die keinen freien Arbeitsplatz mehr fanden. Der Einbezug des Balkons in den Lesesaal würde uns erlauben, zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.

b) Magazine

1978 brachte den Umzug unserer Depotbestände (von ca. 30 000 Bänden) von Bümpliz an die Hofmeisterstrasse im Egghölzli. Die neuen Räume bieten mehr Platz (für ca. 120 000 Bände) und sind von der Bibliothek aus rasch zu erreichen. Dennoch können die Verhältnisse dort für Bücher kaum als ideal bezeichnet werden: Temperaturen von 4–21° C und Luftfeuchtigkeitswerte von 60–84 % wurden gemessen. Die Ursachen für vereinzelte Wassereinbrüche konnten behoben werden.

Herkunft der ausgeliehenen Bände:

	1976		1977		1978	
— aus eigenen Beständen . .	118 085		123 339		120 621	
— aus andern Bibliotheken .	8 824		8 902		8 651	
davon aus schweizerischen		8 100		8 342		8 161
davon aus ausländischen .		724		560		490
Total	126 909		132 241		129 272	

Aushändigungen:

— im Lesesaal	30 672		30 335		30 809	
— am Schalter	67 255		69 655		67 654	
— ins Fotolabor	4 104		6 360		5 355	
— durch Postversand	24 878		25 891		25 454	
davon im Kanton Bern . .		5 851		5 813		5 837
davon in übrige Schweiz .		17 570		18 447		18 022
davon ins Ausland		1 457		1 631		1 595
Total	126 909		132 241		129 272	

In Gebrauch stehende Benützerkarten:

	13 385	16 499	10 993*
Postpakete: Eingang	26 622	13 925	14 030
Ausgang	19 420	15 827	14 323

*Nach Elimination alter Karten.

6. Gesamtkatalog

a) Katalogarbeiten

178 (1977: 144) Bibliotheken meldeten 252 360 (196 065) Monographientitel. Nach Ausscheiden von 27 990 (18 395) Karten (Dissertationen, Helvetica, Separatabdrucke, die im Gesamtkatalog nicht verzeichnet sind) verblieben 224 370 (177 670) zu ordnende Karten.

Die Anzahl gemeldeter Titel blieb in den Jahren 1970 bis 1974 praktisch konstant (zwischen 156 000 und 188 000), ging im Jahre 1977 zurück, hat aber im Berichtsjahr wieder um 46 700 Einheiten zugenommen.

Zurzeit weist der Gesamtkatalog die Standorte von 3 886 870 Monographien in 305 wissenschaftlichen Bibliotheken nach.

164 070 (194 480) Titel wurden eingearbeitet. Der Restbestand der zu ordnenden Karten hat zugenommen, insgesamt waren es 280 570 (220 270) Karten. Unsere Hoffnung, den Rückstand der Einlegearbeiten infolge einer zu erwartenden Verminderung der Neuzugänge abbauen zu können, erwies sich als falsch, obschon die Eidg. Technische Hochschule Zürich die traditionellen Karten durch Mikrofiches COM (Computer Output on Microfilm) ersetzt hat. Es müssen Mittel und Wege für den Gesamtkatalog gefunden werden, den wachsenden Informationszuwachs in rascher und effizienter Weise zu bewältigen. Insbesondere sind die Einsatzmöglichkeiten der EDV zur Lösung dieses komplexen Problemkreises zu prüfen.

Die nachstehende Uebersicht zeigt den Stand der Titeleingänge und der Katalogarbeiten.

Stand der Einlegearbeiten Ende 1978

Kataloge	Uebertrag einzuord. Karten	Erhaltene Karten	Eingeord. Karten	Ausgesch. Karten	Vorzu-ordnende Karten	z.T. vor-geordnete Karten	Vorge-ordnete Karten	Einzu-ordnende Karten
Autoren und Personen .	110,950	136,204	98,000	–	97,034	30,620	21,500	149,154
"Schwierige Titel". . . .	64,110	34,448	20,500	–	59,668	6,600	11,790	78,058
Geographica	12,000	14,684	12,485	–	5,014	6,100	3,085	14,199
Anonyma und Bibeln .	28,110	27,586	24,000	–	3,416	6,000	22,280	31,696
Kongresse	5,100	9,253	6,890	–	1,563	–	5,900	7,463
Cyrillica	–	2,195	2,195	–	–	–	–	–
Total 1978	220,270	224,370	164,070	76,000	166,695	49,320	64,555	280,570
Total 1977	237,080	177,670	194,480	76,700	67,027	88,180	65,063	220,270

b) Benutzung

Die Zahl der vom Gesamtkatalog erteilten Auskünfte belief sich auf 99 561 (95 706). Bei einer seit 1968 durchschnittlichen jährlichen Zunahme um 3500 Einheiten werden wir demnächst die Schwelle der 100 000 Auskünfte überschreiten.

Merklich zugenommen hat die Auskunftstätigkeit per Telex: 7500 (4319) Einheiten. Hingegen lässt sich ein Absinken der Bestellungen für die Benutzer der Landesbibliothek konstatieren, und zwar sowohl im interbibliothekarischen als auch im internationalen Leihverkehr: 2805 (3497) und 292 (404) Bestellungen. Diese Tatsache ist z.T. auf die verbesserten Dienstleistungen der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern im interbibliothekarischen Leihverkehr zurückzuführen.

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Leihscheine, die *Helvetica* betreffen:	1978	%	1977	%
1. aus Universitätsbibliotheken	3,616	3,63	2,973	3,11
2. aus öffentlichen Bibliotheken	9,242	9,28	7,595	7,93
3. aus Industriebibliotheken	951	0,95	958	1,00
Leihscheine, die *ausländische Werke* betreffen:				
4. aus Universitätsbibliotheken	27,058	27,19	24,711	25,82
5. aus öffentlichen Bibliotheken	24,466	24,58	23,440	24,49
6. aus Industriebibliotheken	12,310	12,36	13,147	13,74
7. für Benützer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	2,805	2,82	3,497	3,65
Total	80,448	80,81	76,321	79,74

Zunahme: 4 127 Standortnachweise = 5,41 %

Internationaler Leihverkehr

Erhaltene Leihscheine:	1978	%	1977	%
1. betreffend *Helvetica*	2,466	2,48	2,290	2,39
2. betreffend *ausländische Werke*	2,212	2,22	1,797	1,88
Vom Gesamtkatalog versandte Leihscheine:				
3. für die Benützer der Landesbibliothek . . .	292	0,29	404	0,42
4. für andere Bibliotheken	221	0,22	250	0,26
Total	5,191	5,21	4,741	4,95

Zunahme: 450 Standortnachweise = 9,49 %

Bibliographische Auskünfte

	1978	%	1977	%
1. an private schweizerische Benützer	11,223	11,27	12,002	12,91
2. an schweiz. Buchhändler und Verleger . . .	260	0,26	497	0,52
3. ins Ausland	2,439	2,45	2,145	2,24
Total	13,922	13,98	14,644	15,31

Abnahme: 722 Auskünfte = 4,93 %

Total der Standortnachweise des interbibliothekarischen und internationalen Leihverkehrs und der bibliographischen Auskünfte	99,561	100	95,706	100

Jährliche Zunahme: 3 855 bibliographische Einheiten = 4,03 %

Ende 1978 versandten wir an die 737 dem schweizerischen interbibliothekarischen Leihverkehrsnetz angeschlossenen Bibliotheken und Dokumentationsstellen die dritte Auflage des *Leitfadens des interbibliothekarischen Leihverkehrs.* Dieser erfasst zum ersten Male auch die 439 Bibliotheken, die dem Gesamtkatalog ausschliesslich ihre ausländischen Zeitschriftenbestände melden. Die Einleitung und die Register wurden neu bearbeitet und bieten praktisch verwendbare Beispiele an.

7. Technische Dienste

a) Photoatelier

Das Photoatelier hat folgende Arbeiten ausgeführt:

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total			
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	–	+
Mikrofilm negativ	–	–	9 959	8 430	4 002	7 514	13 961	15 944	–	1 983
Mikrofilm positiv in Meter	–	–	144	167	131	140	275	307	–	32
Xerokopien	1 019	908	74 669	69 320	70 950	60 840	146 638	131 068	15 570	–
3-M Kopien	–	107	2 839	1 169	344	1 524	3 183	2 800	383	–
Proki Folien	–	–	54	46	116	79	170	125	45	–
Reproduktionen	7	12	1 279	1 531	2 617	2 123	3 903	3 666	237	–

b) Buchbinderei

Die hauptsächlichsten Arbeiten der Hausbuchbinderei:

	1977	1978
Zur Ausleihe bereitgestellte neue Einbände	19 361	20 074
Reparaturen	3 304	3 192
Konservierungsarbeiten an Lederbänden	1 590	4 086
Einbände in Klebebindung	1 678	1 944
Broschuren in Klebebindung	801	806
Herstellung von Zugmappen	1 250	922
Erstellen von Passepartout	23	324

Für die Kataloge wurden 6266 (6947) Titel auf 49 284 (53 597) Zettel abgezogen.

Weitere ausgeführte Facharbeiten:

	1977	1978
Neu- und Nachsignierungen speziell für die Abt. N, O, P, A	11 794	14 581
Schachteln in verschiedener Ausführung	29	42
Notizblöcke	94	68

Die Einbände in Klebebindung teilen sich auf in:

Folio-Einbände	1 211	1 327
Quart-Einbände	416	545
Oktav-Einbände	51	72

Unsere besondere Sorge gilt den alten Zeitungen. Ihr holzhaltiges Papier ist so brüchig geworden, dass fast jede Benutzung eines Zeitungsbandes, insbesondere aber die Herstellung von Xerokopien, zu Reparaturen führt. Derartige Reparaturen nehmen in einem bedrohlichen Masse zu und lassen vorsorgliche Massnahmen, wie den Ausschluss der alten Zeitungen von der elektrostatischen Kopie u.a. als unumgänglich erscheinen.

Fremdbuchbinderei:

Verteilt auf 21 Buchbindereien wurden folgende Arbeiten vergeben:

	1977	1978
Leder- und Pergamentbände	82	83
Leinenbände	2 306	2 765
Steifbroschuren	6 275	9 479
Broschuren	5 446	6 934
	14 109	19 261